

Ausgelesene schöne Puglieser Mandel per Pfund 1 Mark  
 Mayorka-Mandel per Pfund 90 Pfg.

empfehl. höchst

Carl Schäfer, Conditior.

Zur Beforgung von  
**Geldern**  
 jeder Höhe, jedoch nicht  
 unter 100 M., auf Bürgschaft oder  
 Pfandscheine, empfiehlt sich  
**W. Paas.**  
**Wechsel**  
 distoniert **W. Paas.**  
**Forderungen**  
 kauft: **W. Paas.**  
**Schreibrot**  
 empfiehlt **H. Moser,**  
 Conditior.

**Musten-Bonbons**  
 in Paketen à 10 und 20 St., so-  
 wie offen empfiehlt  
**J. Beyher.**

**Chocolade & Cacao**  
 in bester Qualität empfiehlt  
**J. Beyher.**

**Wohnung**  
 zu ver-  
 mieten  
 auf Sicht in der Nähe vom  
 Bahnhof. Näheres bei  
**Paul Kohler.**

**Gestern Mittag** blieb auf  
 Station Urbad ein klei-  
 nes gelbes  
**Schnitzmesser**  
 zurück. Um dessen Zu-  
 führung bittet  
**Serm. Hill.**

Die  
**Lebensversicherungs- & Ersparnis-Bank**  
 in Stuttgart  
 Gegründet 1854. Unter Staatsaufsicht.  
 Versicherungsfond derzeit rund 364 Millionen Mark  
 Bankvermögen (einschl. Extrarserve von 16,5 Mill. Mark) 98  
 Ausbezahlt seit Bestehen der Bank: Versicherungssummen 62 Millionen,  
 Dividenden an die Versicherten 32,5 Millionen Mark.  
 Unübertroffen günstige Versicherungsbedingungen.  
 Dividende: Nach Plan A II: 40 % der lebensl. u. extra 20 % der altern. Zusatzprämie,  
 nach Plan B: 3 % der Gesamtprämiensumme (steigende Dividende).  
 Jeder Familienvater beschere Frau und Kindern an Weihnachten vor allem  
 Andern eine Lebensversicherungspolice! Sie ist die schönste Weihnachtsgabe; sie  
 stellt die Familie auch über den Tod ihres Ernährers hinaus gegen Not sicher.  
 Zu weiterem Beitritt ladet ein der Vertreter:  
**Emil Fichtel.**

**Gesangbücher**  
 in großer Auswahl  
 empfiehlt  
**L. Guchner, Buchbinder.**

**Indian-Pflaster** Schrad.  
 Pflaster  
 Ist ein altberühmtes bewährtes  
 Heilmittel für alle Arten von  
 Wunden, Schürfwunden, Krampfen  
 und Gelenksentzündungen.  
 Nr. 1. Vorzüglich bewährt bei  
 bösen Knochen und  
 Fußgeschwüren, Krebsartigen Leiden  
 etc. Nr. 2. Heilt sicher nasse und  
 trockene Flechten, bösen Haut-  
 ausschläge, Gicht, Rheuma etc. Nr. 3.  
 Seit Jahren erprobt gegen Salz-  
 fluss, offene Füße u. nässende Wun-  
 den aller Art. Apoth. I. Schrad-  
 der's Nachfolger, Feuerbach b.  
 Stuttgart, Wa. N. 3 u. 150. Zu  
 haben in den Apotheken Stuttgarts,  
 Pilschpöthels, Broschüre gratis.  
 In Schorndorf bei Apotheker Palm.

**Allgemeine Renten-Anstalt**  
 Gegründet 1833, zu Stuttgart. Reorganisiert 1855.  
 Gesamtvermögen Ende 1891: 68 Millionen Mark, darunter außer  
 33 Millionen Mark Prämienreserven noch über 4 1/2 Millionen  
 Mark Extrarreserven.  
 Versicherungsfond: ca. 40 Tausend Policen über 54 Millionen  
 Mark versichertes Kapital und 1 1/2 Millionen Mark versicherte  
 Rente.  
 Alle Gewinne kommen ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt  
 zu gut.

**Lebensversicherung.**  
 Einfache Todesfall-Versicherungen. Abgekürzte, bei Erreichung  
 eines bestimmten Lebensalters oder im Falle früheren Todes zahl-  
 bare Versicherungen, sowie Versicherungen zweier verbundener Per-  
 sonen, zahlbar nach dem Tode der zuerst sterbenden Person.  
 Dividenden-Gewinn schon nach 3 Jahren.  
 Dividende zur Zeit 30% der Prämie.  
 Bei Einstellen der Prämienzahlung Reduktion der Versicherung auf  
 einen dem Deckungskapital entsprechenden prämienfreien Betrag.  
 Bezeichnung der Policen.

**Rentenversicherung.**  
 Jährliche oder halbjährliche Leibrenten, zahlbar bis zum Tode  
 des Versicherten oder bis zum Tode des längst Lebenden von  
 zwei gemeinschaftlich Versicherten, sowie aufgeschobene für  
 spätere Bezug bestimmte Renten. Alles dividendenberechtigt.  
 Die von der Anstalt betriebenen Versicherungsformen bieten dem Publi-  
 kum Gelegenheit zur nützlichsten und sichersten Kapitalanlage und zur  
 besten Altersversorgung bei niederen Prämienätzen und höchst mög-  
 lichen Rentenbezügen.  
 Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei  
 dem Vertreter in Schorndorf:  
**Carl Veil, Kaufmann.**

**Spinnerei Weingarten in Weingarten**  
 Station Ravensburg (Württemberg)  
 Mechanische Fein- und Spinnerei v. Weber & Co.  
 verarbeitet das ganze Jahr über  
**Flachs, Hanf und Altwerg**  
 zu anerkannt soliden und schönen  
**Garnen und Geweben**  
 und befolgt auf Wunsch auch das Bleichen bestens.  
 Der Spinnlohn von Garnen Nr. 10 bis 20 ist 10 Pf.  
 per Schnelle zu 1000 Meter über Nr. 20  
 Sendungen franco gegen franco laut Vereinbarung. Südb. Schiffs-  
 Wegen Auskunft und Mustern, sowie Uebernahme des  
 Rohmaterials wende man sich gütigst an unsere bekannten Agenten:  
**C. Veil i. d. Vorstadt, Adolf Fink, früher W. Sperle**  
 Schorndorf, We. Schorndorf,  
**C. F. Glöck, Winnenden, Wm. Gruener, Winterbach.**

**Für Weihnachten**  
 empfiehlt  
 feinsten Schleuderhonig  
 Ia. **Bachhonig**, kein Havanna  
 Citronat, Pomeranzenschalen, Mandeln,  
**Zibeben, Feigen,**  
**sämtliche Gewürze**  
 ganz und gemahlen,  
**Hirschhornsalz, Potasche, Cacao,**  
**Cacaopulver, grünen & schwarzen Thee,**  
 in hochfeiner Qualität zu billigen Preisen  
 die **PALM'sche Apotheke.**

# Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

für den  
**Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

Zweites Blatt.

Donnerstag 8. Dezember

Nr. 156.

Als passende Weihnachtsgeschenke  
 empfehle ich mein großes Lager in

## RESTEN

von schwarzen & farbigen Kleiderstoffen  
 Jacken- & Unterrockstoffen  
 Baumwollflanell, Pique & Möbelzeig  
 Schurz- & Bettzeugen  
 sehr billig.  
**A. F. Widmann.**

**Auf Weihnachten**  
 empfehle eine schöne Auswahl in fertigen  
  
 Sofa, Polsteressel  
 Koffer, Reisetaschen  
 Kellnerinnentaschen  
 selbstverfertigten Schulranzen  
 für Knaben und Mädchen  
 sowie alle in mein Fach einschlagenden Artikel.  
**Carl Höllerer, Sattler.**

**Hotel Sanwald**, dicht am  
 Bahnhof, Cannstatt,  
 empfiehlt sich dem geehrten reisenden Publikum und bittet um  
 geneigten Zuspruch. Hübsche Fremdenzimmer.  
**Vorzügl. Restauration.**  
 Warme & kalte Speisen zu jeder Tageszeit.  
 Diners & Mittagstisch im Abonnement von 12 Uhr an.  
 Vorzügliche reine Weine; helles & dunkles Bier.  
 Der neue Besitzer: **E. Weigle.**

**Neue Südfrüchte:**  
 Spanische Orangen, Messina-Zitronen  
 Kranzfeigen, Tafelfeigen, Sultaninen  
 Rosinen, Zitronat, Orangeat, Schalen-  
 mandeln, pugl. Mandeln, bittere Mandeln  
 Malagatrauben, Haselnüsse, Haselnuss-  
 kerne, ital. Maronen, Welschnüsse  
 Zwetschgen, Birnenschnitze  
 Dampfpäfel, ged. Kirschen

empfehl  
**CARL SCHÄFER**  
 Conditior.

**Christbaum-Confekt**  
 und  
**Christbaum-Verzierungen**  
 sowie  
 sämtliche zum Backen nötigen Artikel  
 empfiehlt in reicher Auswahl billigst  
**J. Scheuing.**

**Norddeutscher Lloyd**  
 Bremen.  
 Beste Reisegelegenheit.  
 Nach New York wöchentlich 3mal,  
 davon 2mal mit Schnelldampfern.  
 Nach Baltimore mit Postdamp-  
 fern wöchentlich einmal.  
 Oceanfahrt  
 mit Schnelldampfern 6-7 Tage  
 mit Postdampfern 9-10 Tage.  
 Nähere Auskunft durch  
**Carl Veil in Schorndorf, Rud. Gork z. Pflug in Göpp.**  
**G. Zilfinger in Lorch, Friedr. Häcker in Gmünd.**

**Musik-Instrumente**  
 aller Art  
 Zithern, Violinen, Flöten, Mund- & Zug-  
 harmonikas, alle Sorten Saiten  
 sowie das  
**Neueste in Accord-Zithern**  
 mit schönem weichem Ton (in einer Stunde zu erlernen)  
 empfiehlt bestens  
**Louis Schneider**  
 vis-à-vis vom Waldhorn.

**Thorley'sche Mastpulver.**  
 Für vorteilhafte, gewinnbringende Milcher-  
 zzeugung Küher, Schweine, Ochsen u. Schafmäher.  
 Pferde u. Geflügelfütterung empfehle ich das vorzügl.  
**Thorley'sche Mastpulver.**  
 Zeugnisse zuverlässiger Landwirte zu Diensten. M 1,15 für 10 Pakete  
 bei **Fr. Adam, Schorndorf.**

# Schorndorfer Anzeiger

Amisblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Donnerstag den 8. Dezember 1892.

Quartalspreis: die vierteljährliche Heft oder deren Mann 10 Pf. Einlage 1893. Wöchentliche Beilagen: Unterhaltungsblatt und Inaugural.

## Mitteilung!

Um vielseitigen Wünschen zu entsprechen, wird der

# Grosse Waren-Ausverkauf

im Gasthaus z. Adler (1 Treppe hoch)

bis auf Weiteres fortgesetzt & ganz besonders aufmerksam gemacht auf:

**1 große Partie Normalwäsche,**  
bestehend in Unterhosen, Unterjacken, Hemden für Damen & Herren in nur guten Qualitäten und conranten Größen, welche unter Fabrikpreisen abgegeben werden.

**Damenkleiderstoffe, Tuch, Buxkin,**  
sowie sonstige Artikel zu wirklich erstaunend billigen Preisen.

Jedermann wird hierdurch beste Gelegenheit geboten, ebenso nützliche als billige Weihnachtsgeschenke einzukaufen.

Im Gasthaus z. Adler (1 Treppe hoch).

**HÜBSCHE NEUHEIT**  
in bunten  
**Christbaumkerzen**  
Paraffin-, Stearin- & Wachskerzen,  
die hierzu gehörigen einzig praktischen  
**Lichthalter**  
**Christbaumschmuck**  
in neuer reichster Auswahl  
empfehle zu äusserst billigen Preisen  
**Friedr. Bühler**  
Seifensieder.

Den verehrl. Vereinen  
gewähre ich bei Bedarf zur Weihnachtsfeier  
extra Rabatt.

**Sämtliche Backartikel**  
empfehle in guter frischer Qualität  
**Eugen Seeß Urbansstraße.**

**Die Färberei & Wascherei**  
von **Paul Ade, Schorndorf,**  
empfehle sich im Färben und Waschen von getrennten und gemachten Damen- und Herrenkleidern, Teppichen etc., sowie im dekarieren neuer und getragener Stoffe.  
**Bodenteppiche**  
werden gedruckt  
bei **Obigem.**

**Unser Spielwarenlager**  
ist frisch sortiert und laden zum Besuch unserer  
**Weihnachtsausstellung**  
höflich ein. Zugleich erlauben wir uns, unsere anderen  
**ARTIKEL**

empfehlend in Erinnerung zu bringen und machen besonders darauf aufmerksam, daß wir  
**eine Partie Wollwaren**  
zu herabgesetzten Preisen verkaufen.  
**Geschwister Schwarz.**  
Grumbach.

**Bestellungen**  
auf den  
**„Schorndorfer Anzeiger“**  
für den Monat Dezember nehmen jederzeit die Kgl. Postämter und Landpostboten, sowie die Redaktion entgegen.

**Amliches.**  
Oberamt Schorndorf.  
**Bekanntmachung.**  
Die neu angelegte im Bau aber noch nicht ganz vollendete Nachbarschaftsstraße von Adelsberg-Kloster über Zochersmühle in der Richtung gegen Göppingen darf bis auf weiteres nur mit leichter Fahrwegen von einem Gesamtgewicht von nicht mehr als 25 Ztr. und außerdem von Holzfuhrwerken jeder Art nur bei vollständig abgetrocknetem oder hart gefrorenem Boden, bezw. guter Schneebahn befahren werden. Schleifen von Holz ist nicht gestattet. Zuwiderhandlungen werden in Gemäßheit des Art. 19 des Ges. betr. Aenderungen des Polizeystrafrechts bei Einführung des Reichsstrafgesetzbuch vom 27. Dezember 1871 bestraft.  
Schorndorf, den 6. Dez. 1892.  
O. Oberamt. Kitzelbach.

Oberamt Schorndorf.  
**Bekanntmachung betr. die Auflegung der Wählerliste für die Handels- und Gewerbetammswahlen.**  
Die für den Oberamtsbezirk Schorndorf aufgestellte Wählerliste für die Wahl zur Handels- und Gewerbetammer ist vom 9. bis 16. d. Mts. auf dem hiesigen Rathaus zu jedermanns Einsicht aufgelegt.  
Dies wird nach Vorschrift der Art. 12 des Gesetzes vom 4. Juli 1874 betr. die Errichtung von Handels- und Gewerbetammern, mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß Einsprachen gegen die Wählerliste wegen Aufnahme unberechtigter oder wegen Uebergangen berechtigter Personen binnen 8 Tagen nach Beginn der Auflegung der Wählerliste bei der unterzeichneten Stelle unter Beifügung der erforderlichen Bescheinigung anzubringen sind, und daß über Berichtigungen innerhalb der nächsten 14 Tage endgiltig entschieden, worauf die Listen geschlossen werden.

Nur diejenigen sind zur Teilnahme an der Wahl berechtigt, welche in die Wählerliste aufgenommen sind.  
Schorndorf den 6. Dezbr. 1892.  
O. Oberamt. Kitzelbach.

**Tagesbegebenheiten.**  
**Württemberg.**  
Schorndorf. In der am letzten Samstag abgehaltenen Gewerbevereinsversammlung sprach Herr Oberamtspfleger Kolb über das „Mahnverfahren.“ Einleitend bemerkte er,

daß bei herannahender Jahreswende das nähere Bekanntwerden mit diesem Verfahren in Verbindung mit dem Gesetz über Verjährung von Forderungen für den Gewerbetreibenden nicht unnütz sein dürfte.  
Näher ausgeführt wurde von ihm: 1) Die Voraussetzungen für das Mahnverfahren bei den Amtsgerichten und für das Schuldslagverfahren vor den Gemeindebehörden; 2) die Zuständigkeit des Gerichts; 3) Das Gesetz um Erlassung des Zahlungs- und Vollstreckungsbefehls, die gesetzlichen Erfordernisse des Gesuchs und die Nachteile unvollständiger und nicht genügend begründeter Gesuche; 4) Inhalt und Zustellung des Zahlungs- und Vollstreckungsbefehls, Widerspruchs- und Einspruchsrecht und Wirkungen der Rechtshängigkeit. Mitteilung über die nicht pfändbaren beweglichen Gegenstände und die dem Verjährungsgehe vom Jahre 1882 unterliegenden Forderungen.  
Vielles wurde gehört, was seither nicht bekannt war und daher auch nicht beachtet worden ist; es fand daher das Vorgetragen bei den Versammelten recht gute Aufnahme. Der Vorstand, Hr. Werkmeister Jespeler, dannte denn auch dem Redner namens der Versammlung.

**Wegen der bevorstehenden Bürgerversammlung** soll eine besondere Versammlung nächstem stattfinden.  
**Stuttgart, 1. Dezember.** Daß Mutter und Tochter an demselben Tage Hochzeit haben, dürfte nicht oft vorkommen, wie es hier am Samstag der Fall war. Da aber wegen Vermögensstellung zwischen Mutter und Tochter mit deren Bräutigam Differenzen bestehen, gestaltete sich die Doppelhochzeit derart, daß beide Paare sich in verschiedenen Kirchen trauen ließen, ebenso auch das Hochzeitsmahl getrennt einnahmen. Bei der Ziviltrauung kam die junge Braut ihrer Mutter aber um eine Stunde zuvor.

**Landgericht Stuttgart, 3. Dez.** In der Strafsache gegen Redakteur Karl Hildenbrand von der Schwab. Tagwacht hier wegen Beleidigung durch einen Artikel in Nr. 61 genannten Blattes vom 4. März d. J., überschrieben: Soldatenmishandlungen und Soldatenmord, wurden heute nachmittags 4 Uhr die nachträglich geladenen Zeugen von der Strafkammer I vernommen. Sämtliche 3 Zeugen wußten darüber, ob Soldat Gebr von Hauptmann v. Brand geschlagen oder beschimpft worden sei, nichts anzugeben. Staatsanwalt Grathwohl wiederholte seinen Strafantrag auf 2 Monate Gefängnis. Der Verteidiger Schickler beantragte Freisprechung aus den bereits entwickelten Gründen, event. Geldstrafe. Die Strafkammer fand den Angeklagten zweier Vergehens der Beleidigung, in einer Handlung zusammenfassend mit einem Vergehen der öffentlichen Beleidigung des Oberstabsarztes Dr. Wegelin, und des Hauptmanns Brand und verurteilte denselben gemäß §§ 186 und 185 des Strafgesetzbuchs zu 14 Tagen Gefängnis und den Kosten. Die noch vorhandenen Nummern der Schw. Tagwacht sind unbrauchbar zu machen.

Zur Zufriedenheit des Oberstabsarztes Dr. Wegelin hielt das Gericht sich verpflichtet, öffentlich auszusprechen, daß in Bezug auf die gegen ihn gerichteten Behauptungen nicht nur kein Beweis erbracht worden, sondern im Gegenteil sogar deren Widerlegung gelungen ist. Bezüglich der gegen Hauptmann v. Brand gerichteten Behauptungen erachtete das Gericht den Wahrheitsbeweis des Angeklagten nicht vollständig geliefert, da den auf Hörensagen beruhenden Aussagen des Belastungszeugen Joh. Gebr, welcher die betreffenden Mitteilungen von seinem kranken Bruder volle Beweiskraft nicht beigemessen werden konnte, angeichts des Gemütszustandes, in welcher sich der letztere damals befand. In dem Ausdrude Gefühlsrohheit fand die Strafkammer eine Beleidigung im Sinne des § 185 des Strafgesetzbuchs.

**Vom Büchertisch.**  
„Was die Tannen rauchen“ ist der eigenartige Titel eines bei E. Schwend in Hall gedruckten und von W. Germain daselbst verlegten Schriftchens von E. Schloz.

Der Verfasser, ein Angehöriger des Justizdepartements u. unseres Oberamtsbezirks führt uns an der Hand einer spannenden Erzählung den Schwarzwald mit seiner Pracht und seinen landsch. Vorzügen in gewandter, blumen- u. bildreicher, überaus fesselnder Sprache, die überall die dichterische Begabung des Verfassers durchblicken läßt, vor, führt uns hinein in die Städte, Dörfer und Gehöfte des schwarzen Waldes, läßt dessen Bewohner, ihre Tracht, ihre Sitten und Gebräuche an unserem geistigen Auge vorüberziehen, so daß wir uns mitten in die düsteren Tannenwälder mit ihrem köstlichen, stärenden Duft hineinversetzt wähnen. Zwischenhinein erzählt uns die „Eideldäher“ eine trefflich geschickte Schwarzwalderin, im „Vorfig“ eine Anzahl Schwarzwaldfagen in gar ansprechender Weise.

Der Verfasser hat mit diesem ersten größeren Werke, mit dem er vor die Öffentlichkeit tritt, einen glücklichen Griff gethan; er hat daselbe seiner zweiten Heimat „Wildbad“ gemidmet.

Wir sind überzeugt, daß das Büchlein sich bald viele Freunde gewinnen und eine Lieblingslectüre nicht nur im Schwarzwald, sondern auch bei all denen werden wird, die sich für den Schwarzwald, dessen Bewohner und herrliche Sagen interessieren.  
Die äußere Ausstattung ist eine recht hübsche (à la Drummohnd), der Preis ein verhältnismäßig billiger.

Das Werkchen empfiehlt sich ganz besonders als sinnige Gabe für den Weihnachtstisch. Zu haben in der **C. W. Mayer'schen Buchdruckerei.**

Der heutigen Nummer ist ein **Prospekt der Phoenix-Mähmaschine** beigegeben.

**Bekanntmachungen.**

**Revier Schorndorf.  
Reisig-Verkauf.**

Montag den 12. Dezember l. J.  
aus Dickne, hangende Astwiese und Flösssee bei Wal-  
fersbach 112 Lose gemischtes Reisig und 2 Lose Besenreis.  
Zum Vorzeigen mittags 12 Uhr bei der hangenden Astwiese,  
2 Uhr Verkauf daselbst.

**Revier Adelberg.  
Buchenreisig-Verkauf.**

Am Samstag den 10. Dez., vormittags 9 Uhr,  
werden aus dem Schlag im Staatswald Triangel verkauft:  
1060 hachene, 690 gemischte und 50 Nadelholzwellen; außerdem  
ein zu einem Brunnenrog geeigneter Nadelholzstamm mit 1,6 Fm.  
Vorzeigen im Schlag um 8 Uhr. Verkauf in der Bahnhofswirt-  
schaft zu Blüberhausen um 9 Uhr. Geldeinzug durch die Unterpflege  
Blüberhausen beim Verkauf.

**Revier Hohengehren.  
Laubholzstammholz-Verkauf.**

Am Dienstag den 20. Dezember, mittags 12 Uhr,  
bei Friedrich Gönne in Winterbach aus den Staats-  
wäldungen Buchhalbenwäsen, Leimenstiche, Mühlstübele, Inneres Maad,  
Seuhaus, Schlierbachhof, Gaben und Buchwiese:  
31 Rothbuchen mit 38 Fm., 47 dto., von 35—48 Ctm. Durch-  
messer mit 38 Fm., 51 Weißbuchen mit 12 Fm., 34 Eschen mit 32  
Fm., 119 Erlen mit 55 Fm., 26 Birken mit 10 Fm., 2 Wachholder  
mit 1 Fm., 3 Kirschbäume mit 1,3 Fm.  
Das Holz wird auf Verlangen jederzeit vorgezeigt. Zusammen-  
kunft zum Vorzeigen am Verkaufstag morgens 8 Uhr im Schlierbach  
am Leimenstiche und um 10 Uhr an der Plantage beim Engelberg.

**Fahrnis-Verkauf.**



Aus der Nachlassmasse der Jakob Friedr.  
Knauf, Pfäfersers Ehefrau hier werden in deren  
in dem Gartenhause des Herrn Friedrich Bren-  
ninger, Fabrikant hier gelegenen Wohnhaus am  
**Samstag den 10. Dez. d. Js.,**  
von morgens 8 1/2 Uhr an  
im Wege öffentlichen Aufstreichs und gegen Baarzahlung zum Verkauf  
gebracht:  
Frauenkleider und Leibweiszeng, 2 vollständige Betten, Schrein-  
werk, darunter 1 Kleiderkasten, 1 tannene und 1 eichene Bett-  
lade, 1 Kanopee, ein 500 Pfd. haltendes Faß, Feld- und  
Handgeschirr, 1 Steinbrechergeschirr, allerlei Hausrat, 1 Eimer  
Most, 40 Pfd. Traubenwein und 10 Ctr. Heu und Dohnd.  
Kaufsliebhaber werden eingeladen.  
Den 6. Dez. 1892.

**A. Gerichtsnotariat.  
Gaupp**

**Diejenigen Personen**

der hiesigen Stadt, welche um Ausstellung von Wandergewerbescheinen  
für das Jahr 1893 nachsuchen wollen, haben ihre Ansprüche bis läng-  
stens **Samstag den 24. d. Mts.** event. unter Vorlegung der alten  
Scheine bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.  
Den 6. Dezember 1892.

**Stadtschultheißenamt.  
Fritz**

Die Erben der verstorbenen Joh. Christian Böhringer, Bauers  
Witwe hier, bringen am nächsten

**Montag den 12. d. Mts.,  
nachmittags 2 Uhr,**

im zweiten und letzten Aufstreich auf hiesigem Rathaus zum Verkauf:  
12 a 89 qm Acker im Hungerbühl, angekauft um 250 M.,  
41 a 29 qm dto. im untern Roth, angekauft um 800 M.,  
40 a 89 qm Wiesen im Nickenbach, Anschlag 1000 M.,  
25 a 88 qm Baumwiese alda, angekauft um 550 M.,  
wozu die Liebhaber eingeladen werden.  
Den 5. Dezember 1892.

**Ratschreiberei.  
Fritz**

**Neues im Gewerbe-Verein:  
Pelzwaren von Kürschner Hausler.**

**Stadt Schorndorf.  
Bekanntmachung,  
die Bürgerauswahl betr.**

I. Nach Art. 75 des Gesetzes vom 21. Mai 1891, betr. die Ver-  
waltung der Gemeinden, Stiftungen und Amtskörperschaften (Reg.-Bl.  
S. 103) hat von den Mitgliedern des im vorigen Jahre neuergewählten  
Bürgerausschusses die Hälfte mit dem Ablauf des heurigen Jahres aus-  
zutreten, und zwar:

1. Köhler, Paul, Buchbinder, Schenck, Karl, Tischlermeister.
2. Niehle, Friedr., Schwend, Konrad, Weininger.
3. Gähler, Paul, Fabrikant, Rippert, Wilhelm, Schlosser.
4. Hauber, Gottlieb, Metzger, Palm, Ignaz, Bäcker.
5. Eisele, Eugen, Bäcker, Palm, Ignaz, Bäcker.
6. Daiber, Emanuel, Obmann.
7. Kauppe, Johann, Metzger.

und sind also 7 Mitglieder auf 4 Jahre neu zu wählen, wobei die Aus-  
tretenden wieder gewählt werden können. Die Wahl findet nach den  
Formvorschriften des Gesetzes vom 6. Juli 1849 statt.

II. Im Bürgerauswahl verbleiben:

1. Schenck, Karl, Schuhmacher.
2. Schmid, Konrad, Weingr.
3. Rippert, Wilhelm, Schlosser.
4. Palm, Theodor, Apotheker.
5. Härer, David, Bauer.
6. Biegler, Jg., Johannes.
7. Sauer, Karl, Flaschner.
8. Füll, Gottlieb, Maurer.

Bezüglich der Wahlberechtigung und Wählbarkeit wird auf den  
Aushang am Rathaus hingewiesen.

III. Die Liste über die wahlberechtigten Personen ist vom  
29. d. Mts. an auf dem Rathause zur Einsicht aufgelegt.

Einreden gegen die Wählerliste, sei es wegen Uebergangs eines  
Wahlberechtigten oder wegen Aufnahme eines Nichtberechtigten, sind bis  
zum 4. Dez. d. J. bei dem Gemeinderat vorzubringen. Die Ver-  
säumnis dieser Frist zieht für den in die Wählerliste nicht Aufgenom-  
menen den Verlust des Stimmrechts für diese Wahlhandlung nach sich,  
es wäre denn, daß der Wahlberechtigte aus offenbarem Versehen der  
Wahlkommission in die Liste nicht aufgenommen worden wäre.

Die Wahl selbst findet am  
**Montag den 12. Dezember l. Js.**  
auf dem Rathause vor der Wahl-Kommission von 9 Uhr vor-  
mittags bis 4 Uhr nachmittags statt. Die Abstimmung geschieht  
geheim.

Jeder Wähler hat persönlich einen Stimmzettel in die Wahlurne  
niederzulegen, auf welchem die Gewählten bezeichnet sind (Gesetz vom  
6. Juli 1849 Art. 10 Abs. 2).

Wenn an dem festgesetzten Wahlstage nicht mehr als die Hälfte  
der Wahlberechtigten abstimmt, muß zur Fortsetzung der Wahl ein neuer  
Termin anberaumt werden.

Den 26. Nov. 1892.  
**Stadtschultheißenamt.  
Fritz**

**Erde- (Grabenanschlag)  
& Baum-Ausputz-Holz-Verkauf.**

Am nächsten Donnerstag den 8. d. Mts.  
wird von der Stadtpflege je auf dem Plage verkauft:  
Nachmittags 1 1/2 Uhr  
die Erde am Grafenhalben und Ramsbachweg (bei Hrn.  
Gem.-Rat Müller's Baumgut).

Von 3 Uhr ab  
— Zusammenkunft beim unteren Bahnübergang —  
das Ausputzholz von den Kastanien-, Linden- und Kappel-Bäumen  
beim unteren Bahnübergang, auf dem Graben und in der Vorstadt beim  
Mühlbach; sodann abgängige Bäume und Ausputzholz auf dem Schaf-  
wäsen.  
Schorndorf, 5. Dezember 1892.

**Stadtpflege.  
Finkh.**

**Waiblingen.  
Eigenstammholz-Verkauf.**

Am nächsten  
**Montag den 12. Dez. d. Js.**  
aus dem vorderen Stadtwald „Hundsbrunn“:  
58 Eigenstämme, 3—10 m lang, 35—65 cm Durchm., zus. 50 Fm.  
Versammlung mittags 12 Uhr beim Waldgarten (ober  
Steinreinsch).

Den 6. Dezember 1892.  
**Stadtpflege.  
Fisander.**

**Zur Aufklärung!**

Unter der Firma F. A. Sauter aus Stuttgart ist in Endersbach ein **Wander-  
lager** eingezogen.

Es gehört mit zu unseren Aufgaben, das Publikum solchen Wandergeschäften gegenüber  
dahin zu belehren, daß dieselben, trotz allen marktshreierischen Anpreisungen, weder billiger  
verkaufen können, noch auch wirklich billiger verkaufen, als solide ansäßige Geschäfte, daß  
aber in solchen Wanderlagern sehr häufig dem Publikum so geringe Qualitäten geboten  
werden, wie sie ein ansäßiger Kaufmann gar nicht führen kann, ohne Vorwürfe zu bekommen.

Im Interesse des kaufenden Publikums liegt es also, diese Wanderlager zu meiden und  
beim jäßhaften Kaufmann seinen Bedarf zu decken. Hierzu ist überall reichlich Gelegenheit vor-  
handen und der Käufer hat für alle Fälle an dem Kaufmann einen Rückhalt, an einem  
Wanderlager aber nie.

**Der Württemberg. Schutzverein  
für Handel & Gewerbe.**

**Schorndorf.  
Für die Weihnachtsbescherung  
der Kleinkinderpflege**

bitten wir, insbesondere zu Gunsten armer Kinder, um gütige Beiträge,  
welche von den Unterzeichneten dankbar in Empfang genommen werden.  
Frau Otto Brenninger, Frau Forstrat Schultheiß, Frau Schmid,  
Kinderpflegerin; Deban Finkh, Stadtpfarrer Gros, Präzeptor Köster.

**Schorndorf.  
Der Leseverein**

welcher konfirmierten Jünglingen, Schülern u. s. w., während der  
Wintermonate Gelegenheit bieten will, die Sonntagabende in würdiger  
Weise mit Lesen unterhalten und belehrender Bücher und Zeitschriften,  
mitunter auch mit Anhören eines geeigneten Vortrags zuzubringen,  
wird am nächsten Sonntag wieder seinen Anfang nehmen. Für diesen  
Zweck wird das Jünglingsvereinslokal im Vereinshaus jeden  
Sonntagabend von 4—8 Uhr geheizt und beleuchtet sein.

Zu zahlreichem Besuch ladet hiemit ein  
im Namen des Komitee:  
Hög. Köster.

Im Haus des Vater Köhler ist nächsten Samstag wegen  
Wegzug zu verkaufen:

Ein noch ganz gut erhaltener Sofa,  
ein poliertes und ein anderes Tischle, eine  
Standuhr, eine größere Kinderbettlade samt  
Koch, eine Waschwindmaschine und ein Herrenrod  
samt Weste.

Als nützliche Weihnachtsgeschenke  
empfiehlt der Unterzeichnete eine reichhaltige Auswahl von

**Häng- & Tischlampen**  
in verschiedenen Größen zu den  
billigsten Preisen.  
Hauptächlich mache auf eine sehr schöne Collection

**Zuglampen**  
aufmerksam.

**C. Sauer, Flaschner.**  
Austechformen in schöner Auswahl d. O.

Sämtliche zum Backen nötigen  
**Gewürze und  
Südfrüchte**

sowie reinen, inländischen  
**Sehleuderhonig**  
empfiehlt in prima Qualität  
die GAUPP'sche Apotheke.

Zu meiner  
**Weihnachts-Ausstellung**  
in  
**CONDITOREI-WAREN**  
lade ergebenst ein.

**H. Moser, Conditior.**

Weiler.  
Große Auswahl  
in

**Wollgarnen & Baumwollmanellen**  
zu billigen Preisen bei  
J. Schuing.

# Schorndorfer Anzeiger

Amisblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Samstag den 10. Dezember 1892.

Die vierzehntägige Nummer des Anzeigers kostet 1 Mark. Die halbjährliche Nummer 6 Mark. Die vierteljährliche Nummer 3 Mark. Die monatliche Nummer 1 Mark. Die Anzeiger-Abnahme ist zu zahlen.

Die vierzehntägige Nummer des Anzeigers kostet 1 Mark. Die halbjährliche Nummer 6 Mark. Die vierteljährliche Nummer 3 Mark. Die monatliche Nummer 1 Mark. Die Anzeiger-Abnahme ist zu zahlen.

## Gläubiger-Aufruf.

Notariatsbezirk Winterbach.  
Ansprüche an die nachgenannten, kürzlich verstorbenen Personen sind binnen acht Tagen bei der unterzeichneten Stelle oder bei den betreffenden Schultheißenämtern anzumelden, falls solche bei der Auseinandersetzung des Nachlasses berücksichtigt werden sollen.  
Schorndorf, den 5. Dez. 1892.  
K. Amtsnotariat.  
Sattler.  
Winterbach.  
Grupp, Jakob, Fabrikarbeiters Ehefrau, Lydia, geb. Großhäuser.  
Hebsack.  
Gajert, Jakob, Weing. Witwe, Effaberge, geb. Geist.  
Braun, Joh. Steinhauer.  
Schorndorf.  
Pflüger, Georg, Weingärtner, Vorderweißbuch.  
Schmann, Johann David, Bäcker, Schreier, Anna Katharine, geb. Hefel.  
Weiler.  
Schwarz, Johs., Weing. Witwe.  
Schwarz, Gottlieb, Weber.

## Gläubiger-Aufruf.

Ansprüche an die Verlassenschaft nachgenannter Personen wollen binnen zwei Wochen bei den herr. Teilungsbehörden geltend gemacht werden, wenn die Forderungen bei der Teilung berücksichtigt werden sollen.  
Deutelsbach, den 7. Dez. 1892.  
Amtsnotar Siger.  
Deutelsbach.  
Schybold, Johann Caspar, gew. Weingärtner und Wirt, Schwegler, Jakob Friedrich, gew. Privatier und Witwe.  
Geradstetten.  
Schlechter, David, gew. Weingärtner und Wirt.  
Reber, Johannes, Weing. Witwe, Katharine, Friederik, geb. Schwarz, Gumbach.  
Seibold, Jakob, Wäcker's Witwe, Hohengrehn.  
Flaig, Joh. Georg, Bäcker.

Zum sofortigen Ausleihen gegen Pfandschein und doppelte Pfandsicherheit liegen bereit:  
bei der Kapffischen Stipendienverwaltung:  
**600 Mark,**  
bei der Seigischen Verwaltung:  
**100 Mark,**  
bei der Gallus Weisser'schen Stipendienverwaltung:  
**900 bis 1000 Mk.**  
Schorndorf, 1. Dez. 1892.  
Stadtpfleger Finckh.

## Auszuleihen

**3000 M.**  
gegen gesetzliche Sicherheit durch Stadtschultheiß Eigel in Vork.  
Hegenlohe.  
Die Gemeindepflege hat aus der Laubstreu-lasse  
**1000 Mark**  
gegen gesetzliche Sicherheit sogleich auszuleihen.

## Geld!

auf 1. Stelle a 4-4 1/2 % auf Schuldscheinen a 5 % 1. Zieher werden mit 1 % Rabatt gekauft.  
Werner, Deponist, Augustenstr., Schorndorf, Würtbg.

## 1800 Mark

Pflichtgeld hat gegen gesetzliche Sicherheit in einem oder mehreren Posten auszuliefern.  
Wer? sagt die Redaktion.

## Feinste Eiermüden, Eier-Springerlen, Lebkuchen & Eier

empfehlen bestens  
Bäder Dipping.  
Jedes Quantum Haber kauft fortwährend zu den höchsten Preisen der Obige.

## Auf Weihnachten

empfehle ich meinen reinen  
**Nirschegeist,**  
**Frucht- und Tresterbranntwein**  
Karl Fritz, Bäcker.

## Universal-Oel,

höchste Leuchtfracht, explosionsicher, frei von Petroleum-Geruch empfiehlt bestens  
C. Sauer, Flaschner.

## Chines. & japanes. Papiermache-Gegenstände

prachtvoll und billig, empfiehlt  
L. Sauer, Buchbinderei u. Spielwarenhandlung.

## Das Geheimnis,

alle Hautreinigkeiten und Hautauschläge, wie: Milieff, Finnen, Flechten, Leberflecke, überreichenden Schweiß u. zu vertreiben, besteht in täglichen Waschungen mit  
**Carbol-Theerschwefel-Seife**  
von Bergmann & Co., Dresden.  
Vorrätig a Et. 50 S in der Palm'schen Apotheke.

## Sommersprossen-Seife

v. Bergmann & Co., Berlin & Frkt. a. M. zur vollständigen Entfernung der Sommersprossen, bestes Schutzmittel z. Verhütung der so schädlichen Einwirkung d. Sonnenbrandes a. d. Teint. a St. 50 S bei  
Carl Fischer, Seifensieder.

## Taschentücher, Handtücher, Tischtücher, Tischdecken, Bettdecken, Bettvorlagen

empfehlen in schöner Auswahl  
Carl Mahn.

## Chocolade & Cacao

in bester Qualität empfiehlt  
F. Reher.

## Milch-Bombons

in Paketen a 10 und 20 S, wie offen empfiehlt  
F. Reher.

## Vorzügliche saftige Emmenthaler-Käse

empfehlen namentlich auch für Wirte  
billig  
Adolf Finckh, vormals M. Sperle.  
Auf 1. Januar habe ich  
**2 Zimmer**  
im ersten Stock meines Hauses (mit Balkon) zu vermieten.  
Frau L. Knapp Wic.

## Schiffbäume

jeder Größe sind zu haben bei  
Chr. Schabel, Köhlgrube.  
**Ein Kuchel**  
(nicht unter 16 Jahren) wird sofort oder bis Weihnachten auf das Land bei hohem Lohn gesucht. Auskunft erteilt  
F. Schönleber, Metzger, Schorndorf.

## Kübe

Im Auftrag lade ich  
Kübe  
samt Kälbern oder am Kalben  
Fr. Pfeiderer, Metzgermeister, Pfänderhausen.  
Eine schöne  
**Ruh,**  
(Kotzle), mit dem ersten Kalb, hat als überzählig zu verkaufen  
Jg. Wilh. Breitenbücher.  
Einen größeren  
**Kinderschlitten**  
hat zu verkaufen  
Kunemann Schmid Witwe.

## Bei kommender Verbrauchszeit

offerierte ich zu den billigsten Preisen und in schönster  
**ganz frischer Ware**  
Mess. Citronen, Citronat, Orangat, neue gewählte Pongl. Mandeln, Rosinen, Sultaninen, Zibeben, Apfelschnitz, Birnschnitz, Zimmt, Nelken Zucker  
gemahlen in verschiedenen Sorten u. s. w.

## Adolf Finckh,

früher M. Sperle

## Eisclub Schorndorf.



Freitag den 6. Dezember, Abends 8 Uhr.  
Freunde und Gönner werden aufs herzlichste gebeten, im Interesse des prächtiger, so überaus gesunder Schlittschuhsports recht zahlreich an der Belprecherung teilzunehmen.  
Der Ausschuss.  
Schwarze und farbige  
**Jacken- und Regenmantel-Stoffe**  
empfehlen  
Carl Mahn.

## Billig und gut!

Für alle, welche an Grippe, Verstopfung, Hämorrhoiden, trägem Stuhlgaug und damit zusammenhängenden Nerven leiden, gibt es kein billigeres — die Pille kostet nicht ganz 1/2 S! — Mittel von regelmässigerer, schmerzloser Wirkung, als die **Zacharias-Willen**. Zu haben nur in Apotheken um 90 S die Schachtel mit 50 Willen.

## Für Maler!

**Schablonen-Papier**  
empfehlen billigst  
C. W. Mayer'sche Buchdruckerei, Buch- und Papierhdlg.

## Fettes Schweinefleisch sowie Kalbfleisch

ist zu haben bei  
Posthalter Dauber.

## Stroh kauft

Carl Finckh Seifensieder.  
Zwei schöne große  
**Wiegenpferde**  
hat billig zu verkaufen  
Louis Schneider, Maler.

## Guts-Meier's-Butter!

Täglich frisch, 9 Pfd. netto, Nachh. Weide-Meier's-Butter ff. M. 8.25, Tafelbutter M. 8.  
4 1/2 Pfd. Butter ff. und 4 1/2 Pfd. Klaxen-Vienenhänig M. 8.50.  
H. No. Feldmann, Bozaoz, Oesterreich.

## Tagesbegebenheiten.

**Württemberg.**  
**Geradstetten, 7. Dez.** (Eingesehen d.). Letzten Sonntag hielt H. Böppig aus Stuttgart im Gasthof zum Hirsch den angelegentlichsten Vortrag über Homöopathie vor einer zahlreichen Versammlung. Der gewandte Redner gab zunächst seinem tiefen Bedauern über das Hinscheiden der Königin Olga Ausdruck, welche eine wohlwollende Beschützerin der Homöopathie in Württemberg gewesen, worauf sich die Anwesenden zu ihrem ehrenden Andenken von den Sigen erhoben. — Zu dem eigentlichen Gegenstand seines Vortrags übergehend, knüpfte er an die Choleraepidemie in Hamburg an, wobei er hervorhob, daß die Erfahrungen bei der Behandlung derselben von Seiten der Allopathie keine günstigen gewesen seien, und daß die wenigen homöop. Arzneien viel günstigere Resultate erzielt hätten. Schon Hahnemann hatte bei der zu seiner Zeit erstmals aufgetretenen Epidemie die richtigen Mittel Camphora, Veratrum, Cuprum etc. gefunden, die eine erfolgreichere Bekämpfung der Cholera erschöpfen lassen. Gegenüber dem Grundsatz der Homöopathie, immer nur ein Mittel zu verabreichen, empfehle es sich in solchen schnell verlaufenden Fällen zwei oder sogar drei Mittel gleichzeitig im Wechsel zu geben. — Der Redner rückte sodann im zweiten Teil seines Vortrags einige Fälle von Impfung vor. Ein besonderer Fall, den ein Stuttgarter homöop. Arzt u. der Redner selbst behandelte, bot durch die Schwierigkeit der Behandlung und den herbeigeführten Heilerfolg hohes Interesse. — Der überaus gelungen, trefflichen Rede folgte reichlicher, begeisterter Beifall.

**Wien.** Die Weihnachtssendungen. Die Postverwaltungen richten auch in diesem Jahr an das Publikum das Ersuchen, mit den Weihnachtssendungen bald zu beginnen, damit die Paketmassen sich nicht in den letzten Tagen vor dem Feste zu sehr zusammendrängen, wodurch die Möglichkeit in der Beförderung leidet. Die Pakete sind dauerhaft zu verpacken. Dünne Pappkasten, schwache Schachteln, Cigarrenkästen u. s. w. sind nicht zu benutzen. Die Aufschrift der Pakete muß deutlich, vollständig und haltbar hergestellt sein. Kann die Aufschrift nicht in deutscher Weise auf das Paket gesetzt werden, so empfiehlt sich die Verwendung eines Blatt weissen Papiers, welches der ganzen Fläche nach fest aufgeklebt werden muß. Bei Fleischsendungen und solchen Gegenständen in Weinwandverpackung, welche Feuchtigkeit, Fett, Blut u. s. w. abgeben, darf die Aufschrift nicht auf die Umhüllung geklebt werden. Der Name des Bestimmungsortes soll stets recht groß und kräftig gedruckt oder geschrieben sein. Die Bestimmungsorte muß sämtliche Angaben der Begleitadresse enthalten, zureichendfalls also den Frankweimer, den Nachnahmebetrag nebst Namen und Wohnung des Absenders, den Vermerk der Güterbestellung u. s. w., damit im Falle des Verlustes der Begleitadresse das Paket auch ohne dieselbe dem Empfänger ausgehändigt werden kann.

**Brackenheim, 29. Nov.** Gestern feierten Freunde und Bekannte des dieser Tage von hier scheidenden Amtsgerichtsschreibers Herrn Seybold im Galthaus zur Traube dessen Abschied. Nach 2 1/2-jährigen Aufenthalt in hiesiger Stadt, hat Seybold allgemeine Achtung und Liebe sich erworben und Zeugnis hier von gab die zahlreiche Beteiligung an seinem Abschied. In warmen anerkennenden Worten verabschiedete Amtsrichter Bazi den Scheidenden ihm zur neuen Stelle viel Glück wünschend.

**Deutsches Reich.**  
**Berlin, 2. Dez.** Im Reichstag lehnte es Raschelsky ab, schon jetzt Stellung zur Militärvorlage zu nehmen und erklärt, die Polen wollen keinen Krieg mit Rußland. Hausmann (Volkspartei) bekämpft die Vorlage.  
**Aus Halle a. S.** berichtet die R. Ztg., Ein junger Arzt, Sohn einer hier lebenden Witwe, hatte bei seinem Aufenthalt im Mansfeldischen die Tochter eines Geistlichen kennen gelernt und sich mit ihr verlobt. Trotzdem der junge Arzt in dem Städtchen, wo er sich niedergelassen, eine ganz leidliche Kundschaft besaß, lebte er über seine Verhältnisse hinaus und machte Schulden. Der künftige Schwiegervater war großmütig genug, die Schulden zu bezahlen. Doch wurde das Verhältnis ein etwas gespanntes, als man erfuhr, der junge Mann habe sich nicht gebeßert, sondern aufs neue da und dort Schulden gemacht. Da kam die Cholera in Hamburg und mit ihr die Nachfrage nach Ärzten. Der junge Arzt machte sich auf den Weg nach Hamburg, um seine Kräfte dort zur Verfügung zu stellen, wurde angenommen und führte nun seinen Hauptstreik aus. Nach fünf Tagen traf in der Heimat die erschütternde Nachricht ein, daß der junge Arzt in seinem Berufe an der mörderischen Seuche gestorben sei. Selbstredend war sofort alles Vergangene vergessen, man feierte den Geschiedenen als Märtyrer der edlen Sache und widmete ihm ehrende Nachrufe. Jetzt erhielt die Mutter des Totgegangenen einen Brief aus Amerika, worin der Sohn ihr mitteilte, daß er sich dort wohlbehalte. Er hatte in dem betreffenden Krankenhaus in Hamburg einem ihm ähnlich sehenden Choleraerstorbenen seine Visitenkarte in die Kleider gesteckt; auf Grund dieser Karte wurde der Tote als Dr. med. X. beerdigt.

**Mannheim, 30. Nov.** Der Maurer Franz Walter von Sulzfeld stieß an einem hiesigen Neubau den Maurer Göhne von Gypselheim nach einem Wortwechsel von dem drei Stöckwerk hohen Gerüst herab. Göhne blieb sofort tot, Walter wurde verhaftet.

**Statten.**  
**Nom.** Die römischen Blätter vom Freitag abend brachten die Nachricht, Paps Leo sei vom Schlag getroffen worden und liege im Sterben. Aus vatikanischen Kreisen wird dieser Nachricht widersprochen; die Gesundheit des Paps sei durchaus normal.

**Verchiedenes.**  
**Aus Hintersvillingen.** Daß die Engländer gern wetten ist bekannt, dasselbe thun

eben auch die Hintersvillingen und das ist weniger bekannt. Allerdings ist zwischen den englischen und hintersvillingen Wetten ein großer Unterschied, bei jenen handelt es sich um so und so viele Pfund Sterling, bei diesen gewöhnlich um ein Quantum Bier. Wie halten die letzteren für die besten, da dieselben den Geldbeutel nicht so stark anstrengen. Die Engländer haben und vermögen eben besser als wir Hintersvillingen. Kürzlich kam wieder eine solche Bierwette zum Austrag, bei welcher zwei Brauer zeigten, nicht was sie trinken, sondern was sie ziehen können. Kam da ein Wirt aus dem Orte B. in die Brauerei nach K., um mit seinem Zweispanner einige Fässer Bier zu holen. Zwei Brauer meiner, zu den paar Fässer hätte der Wirt auch keinen Zweispanner gebraucht, die wollten sie nach B. ziehen. Der Wirt wettet 100 Liter, wenn sie dies fertig brachten und die Brauer spannen sich an den Wagen, der Wirt folgt mit den Pferden hintennach. Die erste Hälfte des Weges geht steil bergauf, die Brauer schwitzen, aber sie kommen hinauf und jetzt laden sie den Wirt sogar noch zum Aufsitzen ein, denn in lustiger Trab geht's nun bergab, bis zum Ziel. Hundert Liter hat der Wirt verspielt und ein Nachbar sagt zu ihm: „Mainsch die Brauer wäre's an zwingen?“ „Sei mir still!“ sagt hierauf der Wirt, „do wett i nit derwege.“

## Des Vögels Klage.

Von Fr. M., Ober-Urbach.  
O seht, wie stehen die Bäume kahl,  
Die mich seither geborgen!  
Jetzt komm ich zu euch in das Thal  
Mein Dasein ist voll Sorgen!

Kings zugehört ist mein Haus  
Auf einem hohen Baume;  
Von wo ich blicke frühlich aus,  
Hoch oben am Waldeskaume!

Wie freut ich mich als ich konnt schaun  
Des Herbstes reichen Segen;  
Konnt sorgenfrei ein Reischen baun,  
Drin meine Junge legen!

Zu grimmig ist die Kälte jeß';  
Sie dringt durchs Federkleide!  
Zu groß ist mir der Sorgen Schmerz,  
Daß ich ihn trüg' mit Freude!

Erbatmt, erbarmet euch doch mein,  
Reicht eine kleine Gabe!  
Streut aus mir ein'ge Brösamlein,  
Woran ich mich erlabe!

Gott wird es reichlich lohnen euch,  
Er wird es euch gedenken;  
Und einstens euch zum Lohn sein Reich  
Auch mir a u s G n a d e schenken! —

Drum speißt die armen Vögeln,  
Auch nur mir Brotessenden;  
Und laßt zum Fenster sie herein;  
Laßt sie a u ch Gnade finden!